

Baum-Rückschnitt für den Vogelschutz

Ökologische Aufwertung im Bereich der „Hunteniederung“ - Gebiet soll attraktiver werden

Wesermarsch. Im Januar beginnen die Arbeiten rund um die Fährbuchtteiche im EU-Vogelschutzgebiet V11 „Hunteniederung“.

In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Wesermarsch (UNB) und der Ökologischen Station Jade (ÖSJA) wird die Moorriem-Ohmsteder Sielacht (MOS) höhere Gehölze entfernen. Diese haben in den letzten Jahren den offenen Charakter des Gebietes eingeschränkt und es für die gebietstypischen Vogelarten unattraktiv gemacht, heißt es in der Mitteilung des Landkreises.

Das ist das Ziel der anstehenden Maßnahme

„Mit der Naturschutzmaßnahme wird Lebensraum für Vogelarten, die eine möglichst offene Landschaft mit freier Sicht benötigen, wieder aufgewertet“, erklärt Landschaftsökologin Nora Willmaring von der UNB. „Die verschiedenen Vogelarten können das Gewässer wieder zur Rast sowie die umgebenden Grünland- und Ackerflächen zur Brut nutzen“, führt Helma Mensing von der ÖSJA aus.

Die Maßnahme folgt dem Kreis zufolge dem Management-



Arbeiten rund um die Fährbuchtteiche im EU-Vogelschutzgebiet V11 „Hunteniederung“: Die Weiden sollen im Januar zugunsten des Vogelschutzes zurückgeschnitten werden. Foto: Landkreis Wesermarsch/Willmaring

plan für das EU-Vogelschutzgebiet, der vorsieht, offene Landschaftsstrukturen zu erhalten und vertikale Strukturen zu reduzieren – ein entscheidender Faktor für viele gefährdete Vogelarten. Beispielsweise benötigt die in Niedersachsen als prioritär eingestufte Flusseeeschwal-

be offenere Teichbereiche für geeignete Brutplätze. Gleichzeitig profitieren die für das EU-Vogelschutzgebiet charakteristischen Wiesenvögel wie Kiebitz und Co. von der Maßnahme, da weniger hochgelegene Plätze für Greifvögel zum Ansitzen vorhanden sind. Damit sinkt das Ri-

siko für die Bodenbrut dieser Vogelarten.

Die Maßnahme bereitet laut der Mitteilung der Kreisverwaltung eine weitere Lebensraumaufwertung vor: Im Februar wird durch die ÖSJA ein Floß für Seeschwalben und Möwen installiert. Dieses sei speziell auf die Be-

„Mit der anstehenden Naturschutzmaßnahme wird Lebensraum für Vogelarten, die eine möglichst offene Landschaft mit freier Sicht benötigen, wieder aufgewertet.“

**Nora Willmaring,
Landschaftsökologin**

dürfnisse dieser Arten abgestimmt und bietet geeignete Brutplätze, die ansonsten nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.

Attraktiverer Lebensraum für gefährdete Vogelarten

Nora Willmaring ist sich sicher: „Mit diesen Maßnahmen wird das Gebiet in der Hunteniederung wieder zu einem attraktiveren Lebensraum für gefährdete Vogelarten.“

Informationen zum EU-Vogelschutzgebiet V11 „Hunteniederung“ gibt es auf der Website des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz unter <https://t1p.de/VElf>. (pm/oe)